

Faunistische Notiz

46. Über zwei Funde von *Carabus intricatus* L. im Darß

Carabus intricatus ist eine mitteleuropäische Art, die auch in Süd- und Südosteuropa mehrere Rassen bildet; in der DDR selbst tritt sie sehr unterschiedlich auf, im Süden und in der Mitte örtlich nicht selten, nach Norden zu selten und sehr selten. Schreibt noch F. W. CLASEN 1853 zu *Carabus intricatus* L.: „Die Exemplare meiner Sammlung sind bei Krakow, und GIRSCHNER hat ihn auch im Sonnenberge bei Parchim gefunden. Obgleich dieser Käfer von den meisten deutschen Entomologen als selten vorkommend bezeichnet wird, so glaube ich doch, daß man ihn auch an anderen als an den angeführten Orten in Mecklenburg findet . . .“, so gibt A. HORION 1941 die Meinung von NÜRNBERG i. l. an: „Nach Angabe von Prof. FRIESE früher (c. 1880) häufig gef., z. B. Rabensteinfelder Forst (östl. Schwerin), Um 1900 noch vereinzelt in Umgebung Schwerin (1 Exempl. in coll. mea). Südöstlich Waren (unter der Rinde alter Kiefernstümpfe), KUNTZEN leg. c. 1900 mehrfach. Später soll von einem auswärtigen Sammler südlich Waren noch einmal 1 Exempl. gefunden worden sein (nach Angabe von HAINMÜLLER). Alle diese Fundorte sind genau von mir untersucht, aber ohne Erfolg. Meine Meinung ist, daß *Carabus intricatus* in Mecklenburg bereits ausgestorben ist.“

Nachdem nun G. NILSSON im Juni 1968 und im April 1970 in Uckermünde je ein Exemplar fand (briefliche Mitteilung von H.-D. BRINGMANN aus Rostock), fing ich am 29. 5. 1977 ein Weibchen von *C. intricatus* L. am Rande der Buchhorster Maaße (Westdarß) in einem vornehmlich mit Buchen bestandenen Waldstreifen in einem laubverwehtem Holzstoß; am 25. 9. 1977 ein Männchen in einem Mischwaldstückchen in der Nähe der Rehberge (Westdarß) unter einem auf Moos liegenden Rindenteil. Beide Tiere befinden sich in meiner Sammlung.

Ich selbst habe im April 1978 diese Orte noch einmal gründlich abgesucht, allein, es fanden sich keine weiteren Tiere. H.-D. BRINGMANN kennt keine weiteren Fundorte im Bezirk Rostock. (Falls weitere Funde aus dem nördlichen Teil der DDR vorliegen sollten, wäre es wünschenswert, würden diese bekanntgegeben werden, um das Vorkommen von *Carabus intricatus* L. im Norden der DDR deutlicher erfassen zu können.)

Dieses vermutlich autochthone Vorkommen im Darß scheint bisher unentdeckt geblieben zu sein, begünstigt vielleicht durch die relative Abgeschiedenheit des Gebietes und den Umstand, daß der Westdarß ein Naturschutzgebiet bildet. Für ein autochthones Vorkommen könnten die günstigen Bedingungen sprechen, die ein Naturschutzgebiet bietet: keine oder kaum Eingriffe land- oder forstwirtschaftlicher Art und somit keine Veränderungen des Biotops, der in diesem Fall den Ansprüchen von *Carabus intricatus* L. genügt (lichte Laub- und Mischwälder, Kalkboden).

Zwei Funde 1977 und keiner im Jahr 1978 lassen große Seltenheit vermuten (wenngleich bei arboreal lebenden Caraben ohne sichtbare Veränderungen

des Biotops Häufigkeitsverschiebungen auftreten, wie NÜSSLER und GRÄMER betonen); so kann die Frage des autochthonen Vorkommens nur nach weiteren Funden endgültig entschieden werden, obwohl die Vermutung, es handle sich bei den gefundenen Tieren um eingewanderte, sicherlich auszuschalten ist.

Anschrift des Verfassers:

D. W. Wrase, Berlin

Buchbesprechung

HEMPEL, W., und H. SCHIEMENZ: Unsere geschützten Pflanzen und Tiere.

Geschützte Pflanzen und Tiere der Deutschen Demokratischen Republik, Urania Verlag, mit 62 Farbtafeln, 2. Aufl., DDR 16,60 M.

Daß nur drei Jahre nach der 1. Auflage schon eine 2. Auflage erscheinen konnte, zeigt, wie wichtig und beliebt das vorliegende Buch ist. Die Autoren haben als hervorragende Fachleute den Stoff in jeder Weise nach dem gegenwärtigen Stand unseres Wissens bearbeitet.

Dem Charakter der rezensierenden Zeitschrift entsprechend soll etwas näher auf den entomologischen Teil eingegangen werden. Im Abschnitt Wirbellose = Avertebrata (vielleicht sollte man bei einer weiteren Auflage diesen doch recht fragwürdigen Terminus vermeiden) wird das Vorkommen und die Biologie sämtlicher geschützter Insektenarten behandelt. H. SCHIEMENZ hat es ganz ausgezeichnet verstanden, auf dem verhältnismäßig geringen zur Verfügung stehenden Platz das wesentlichste über die geschützten Insektenarten zu sagen. Möglicherweise hätte beim Schwarzen Apollo auf die gelungene Anlage von Schongebieten hingewiesen werden können. Beispielgebend ist die Verbreitungskarte des Hirschkäfers für die DDR. Hingegen sind die Schwarzweißabbildungen der Entwicklungsstadien verschiedener Schmetterlinge und auch Käferlarven auf S. 210 recht bescheiden in ihrer graphischen Gestaltung. Die Farbtafeln der Insekten sind von sehr unterschiedlicher Qualität. Tafel 61 (Käfer) ist sehr gut, Tafel 60 (Schmetterlinge) fällt dagegen schon etwas ab, und die Ameisen auf Tafel 62 sind nicht sehr getreu. Unter den Zeitschriften- und Buchreihen auf S. 298 (angeführt sind solche, die ausschließlich oder verhältnismäßig oft über naturgeschützte Objekte berichten) fehlen völlig die entomologischen Zeitschriften, in denen doch auch sehr viele einschlägige Arbeiten publiziert werden.

Da Entomologen fast immer allgemeininteressierte Naturfreunde sind und zur Naturschutzbewegung von Haus aus engen Kontakt haben, werden sie an dem vorliegenden Buch über die Insektenkapitel hinaus bleibendes Interesse finden, da es nirgendwo eine so geschlossene Darstellung der geschützten Pflanzen und Tiere gibt. Das Buch ist sehr zu empfehlen, und die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Wrase David W.

Artikel/Article: [Faunistische Notiz: 46. Über zwei Funde von *Carabus intricatus* L. im Darß 46-47](#)